

Der Weg ist das Ziel

Sie wussten schon als kleines Mädchen, dass Sie einmal Primaballerina werden wollen? Das Glück der Erde lag für Sie schon immer in mathematischen Formeln verborgen? Dann gehören Sie zu den wenigen Glücklichen, die eine Begeisterung in sich gespürt, diese dann verfolgt und schließlich zum Lebensinhalt gemacht haben. „Es zeigt sich immer wieder in unseren Seminaren, dass es sehr viele Menschen gibt, die im Laufe ihres Lebens Ziele verfolgt haben, die niemals ihre eigenen waren“, weiß Buchautorin Marianne Reich, Inhaberin der Coaching-Agentur Partners4, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Michaela Faulhammer die Erfolgswege von neunzehn Frauen porträtiert hat („Den eigenen Weg gehen“, OGV-Verlag, wir berichteten gestern ausführlich). „Sehr viele Frauen spüren in gewissen Lebensabschnitten, dass sie beruflich eigentlich nicht glücklich sind. Die Frage „War das jetzt alles?“ taucht auf. Man kann Frauen dann nur generell raten, herauszufinden,

Wegsuche. Es ist niemals zu spät, den eigenen Weg zu finden. Zwei Spezialistinnen leisten Ihnen hier Hilfestellung.

was ihr wirklicher Wunsch an das Leben ist. Professionelles Coaching kann dabei helfen.“

Insofern können sich jene glücklich schätzen, denen der eigene Weg vorgegeben war: So hatte Heidegunde Singer-Weiss nie eine andere Wahl, als das elterliche Transportunternehmen „Ge-



COACHING. Für Michaela Faulhammer und Marianne Reich ein Weg zum persönlichen Lebensziel.

Unternehmen tragen. Die Erfolge, die ich dort verbuchen konnte, waren aber letztlich auch

meine schönste Bestätigung.“ Maria Rauch-Kallat wiederum war bis zu ihrem 34. Lebensjahr glückliche Hauptschullehrerin in Wien-Favoriten – dann kam ihre Tochter stark sehbehindert zur Welt: „Ich war auf der Suche nach Hilfe für mein behindertes Kind, knüpfte Kontakte und landete beim sozialen Hilfswerk. Das war mein Einstieg in die Politik.“

Für Selma Podanovic war der eigene Weg eigentlich klar – nur gab es ihn offiziell noch nicht. Als die Marketing-Expertin nach der Karenz keine für sie passende Stelle fand, kreierte sie kurzerhand einen neuen Beruf. Heute ist sie Chief Networking Officer ihrer eigenen Agentur: „Ich berate Kunden von Greenpeace bis zu Banken, fungiere als Coach und Ideengeber.“

Wegfinder Coaching. Falls Sie sich über Ihre Ziele (noch) nicht klar sind, hier ein Drei-Stufen-Wegweiser der beiden Buchautorinnen: 1.) Werden Sie sich über ihre persönlichen Wünsche klar. 2.) Überprüfen Sie Ihre tatsächlichen Fähigkeiten und finanziellen Ressourcen. 3.) Gehen Sie jetzt Schritt für Schritt zur Realisierung ihrer Pläne über. Und: Es ist besser, spät seinen Weg zu ändern, als lebenslang den falschen Weg zu verfolgen.

■ Claudia Sebunk



VOM SCHICKSAL AUF DEN WEG GEBRACHT

Ein Schicksalsschlag führte Maria Rauch-Kallat (57) zur Politik. Da ihre Tochter sehbehindert zur Welt kam, suchte sie nach politischer Unterstützung für behinderte Kinder. Heute liebt sie an ihrem Beruf, soziale Ungerechtigkeit bekämpfen zu können.

MEIN ERFOLGSTIPP: „Offen sein für Neues – Gewohnheit ist der Tod der Lebendigkeit!“



DEN EIGENEN WEG SELBST GEPFLASTERT

Nachdem die Marketing-Expertin nach der Karenz keine passende Stelle fand, kreierte Selma Podanovic (39) einfach eine neue: Heute ist sie als „Chief Networking Officer“ glücklich. Und zwar in ihrer eigenen Agentur Brainswork.

MEIN ERFOLGSTIPP: „Die eigene Einzigartigkeit entdecken und nutzen. Unbedingt auch kleine Erfolge feiern!“



FAMILIENWEG ERFOLGREICH FORTGESETZT

Dass sie als einziger Nachkomme einmal das traditionsreiche Transportunternehmen Gebrüder Weiss ihrer Familie übernehmen würde, war Heidegunde Senger-Weiss (65) schon als Mädchen klar.

MEIN ERFOLGSTIPP: „Mein Motto lautet „Carpe diem“ – Zeit nutzen, nicht durch Ärger verplempern. Und Krisen als Chancen sehen!“